



Sion, den 11.2.2023

## **MEDIENMITTEILUNG: Die Walliser Ärztegesellschaft lanciert zuhänden des Walliser Grossrats und Staatsrats eine Petition für eine qualitativ hochstehende ambulante Gesundheitsversorgung im Wallis für alle**

Diverse politische, tarifarische und gesellschaftliche Entscheidungen und Entwicklungen der vergangenen Jahre haben zu einer **Gefährdung der medizinischen Versorgung im Kanton Wallis** geführt. Trotz wiederholter Aufrufe, Warnungen und Vorschläge der Walliser Ärztegesellschaft (VSÄG) wurden bisher keine nennenswerten Massnahmen getroffen. Im Gegenteil: die Walliser und Schweizer Krankenkassenverbände blockieren weiterhin unerlässliche und dringende Tarifierungen.

### **Heute stehen wir vor einer kritischen Versorgungssituation und die Alarmsignale häufen sich:**

- Immer längere Wartezeiten für Patienten, überlastete Hausarztpraxen und Spezialistenpraxen, die keine Nachfolger finden, Patienten, die keinen Hausarzt finden, Schliessungen von Operationssälen wegen Personalmangels und überfüllte Notfallstationen – das alles sind Zeichen des Personalmangels auf verschiedensten Ebenen.
- Andererseits steigen die administrativen Auflagen und politischen Zwangsmassnahmen – sogenannte Qualitätskontrollen, verschärfte Überwachung der Patienten und Leistungserbringer, Einschränkung der Therapiefreiheit und der freien Arztwahl – was eine adäquate Patientenbetreuung zusehends erschwert.
- Die Tatsache, dass immer weniger Zeit für die eigentliche Patientenbetreuung übrig bleibt bei steigenden administrativen Auflagen führt paradoxer Weise zu einer Zunahme unnötiger Gesundheitskosten!

Die Verhandlungs- und Tarifblockaden der Krankenkassen verschlechtern zusätzlich die Rahmenbedingungen, die für eine optimal vernetzte Gesundheitsversorgung unerlässlich sind – insbesondere im Bereich nicht subventionierter selbständiger und privater Strukturen des Gesundheitswesens.

**Aufgrund der aktuellen kritischen Lage braucht es einen grundlegenden Kulturwandel und dringende Kurskorrekturen.** In mehreren Nachbarländern kam es zum Streik von Ärzten und Pflegepersonal. Die VSÄG möchte aber verhindern, dass ausgerechnet die Patienten, die bereits unter den aktuellen Problemen leiden, durch solche Aktionen in Mitleidenschaft gezogen werden. Deshalb lanciert die Walliser Ärztegesellschaft (VSÄG) die Petition für eine qualitativ hochstehende ambulante Gesundheitsversorgung im Wallis für alle an den Walliser Grossrat und Staatsrat.

**Mit dieser Petition fordern wir den Walliser Grossrat und Staatsrat dazu auf, ab 2023 folgende konkrete Massnahmen gegen den Ärzte- und Fachkräftemangel im Gesundheitswesen einzuleiten:**

### **1) MEHR FLEXIBILITÄT – WENIGER SCHÄDLICHE ÜBERREGULIERUNGEN!**

**Fördern einer kompetenzbasierten Ausbildung der Ärzteschaft, medizinische Praxisassistentinnen (MPAs) und Gesundheitsfachpersonals, dazu unter anderem:**

- Intervenieren für einen STOP des Numerus Klausus für die Ärzteausbildung.
- Finanzierung der Psychotherapeutinnen/Psychotherapeuten in Ausbildung lösen.

- Auf Bundesebene Ausnahmegewilligungen für ausländisches Fachpersonal bei lokalem Bedarf (Ärzte, Pflege und andere Leistungserbringer) fordern.
- Nötige Ressourcen und Zugang zu Digitalisierung, Cybersecurity und Telemedizin für alle Fachpersonen im Walliser Gesundheitswesen garantieren.

**2) FAIRNESS – GLEICHBERECHTIGTE BEHANDLUNG ALLER PARTNER DES GESUNDHEITSWESENS!  
Gleichberechtigte Bedingungen im öffentlichen und privaten/selbständigerwerbenden Sektor (KMU) des Gesundheitswesens schaffen.**

- Tarifierungen veranlassen, die den gestiegenen Lohnkosten, Teuerung und administrativen Kosten gerecht werden – im privaten wie im öffentlichen Sektor!
- Taxpunkt TARMED für die niedergelassenen Ärzte mindestens gleich hoch wie fürs Spital festsetzen – zumindest gleicher Preis für gleiche Leistung, um die ambulante Versorgung sicherzustellen!
- Durch angepasste Rahmenbedingungen auch für Ärztinnen und Ärzte im Wallis Arbeitszeiten unter 50 Std. pro Woche und Teilzeitarbeit sinnvoll ermöglichen.

**3) KONSTRUKTIVES MITEINANDER – STATT GEFÄHRLICHE BLOCKADEN!**

**Sicherstellen genügender Ressourcen und Mittel für die Gesundheit unserer Bevölkerung durch einen Kulturwandel von einer Gesundheitskostenpolitik zu einer echten und nachhaltigen Gesundheitspolitik.**

- Durch Förderung regionaler Gesundheitsprojekte und Prävention Kosten sparen.
- Einleiten eines Kulturwandels in der Politik der Datensammlung, -verwaltung, -auswertung, -interpretation und -verwendung zu kritischer, interprofessioneller, partnerschaftlicher kontinuierlicher Feed-Back-Kultur zwischen Datenlieferanten und Datennutzern – kurz: Datenkompetenz fördern.
- Krankenkassen verpflichten, innovative Netzwerkprojekte zwischen regionalen Leistungserbringern und Patienten zu unterstützen.

Wir danken der Bevölkerung, den Patienten und allen Partnern des Walliser und Schweizer Gesundheitswesens für Ihre Unterstützung dieser Petition! Die Petition kann auch von Personen ohne Schweizer Stimm- und Wahlrecht und mit ausserkantonalem Wohnsitz unterstützt werden.

**Die Petition kann direkt auf der Homepage der VSÄG ([www.smvs.ch](http://www.smvs.ch)) unterzeichnet werden, wo auch die Papierbögen und Plakate heruntergeladen werden können. Die Petitionsbögen werden in den Arztpraxen der Walliser Ärzte aufliegen, sowie bei verschiedenen Partnern, die diese Petition unterstützen, unter anderem der ARAM (Vereinigung der med. Praxisassistentinnen der Romandie), der ASI-VS (Schweiz. Verband Pflegefachfrauen und -männer, Sektion VS), der OWAeG (Oberwalliser Ärztesgesellschaft), OPV (Oberwalliser Physiotherapeutenverein), APW (Assoziation der Psychologinnen und Psychologen des Wallis).**

Für allfällige Fragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung:

Dr. med. Monique Lehky Hagen  
executive MBA focus healthcare, Präsidentin VSÄG – Tel. 076 417 67 19

RA Dominique Sierro,  
Generalsekretär VSÄG, Rechtsanwalt und Notar, Master in Wirtschaft und Gesundheitsmanagement –  
Tel. 079 293 54 44